

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm GRÜ**

Schulverpflegung verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Schulverpflegung an den bayerischen Schulen hinsichtlich Infrastruktur (z.B. Mensen und Schulküchen), der Vernetzung (z.B. Ausbau der Vernetzungsstellen für Schulverpflegung) und der Qualität der Schulverpflegung (z.B. Kontrollen der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V.) auf Grundlage einer bayernweiten Studie zu evaluieren und entsprechende Handlungsvorschläge zur Qualitätsverbesserung dem Ausschuss für Bildung und Kultus vorzulegen.

Begründung:

Im November 2014 hat der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen eines ersten bundesweiten Schulkongresses eine neue Qualitätsoffensive für ein gesundes Schulessen ausgerufen und eindringlich für eine gemeinsame Strategie von Bund, Ländern, Kommunen und Schulen geworben.

Die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Auftrag gegebene und beim Schulkongress vorgestellte Studie über die Qualität des deutschen Schulessens kam zu dem Schluss, dass sich die Versorgung in deutschen Schulen in vielen Bereichen noch klar verbessern muss. Oft gilt: zu viel Fleisch, zu wenig Vielfalt und zu wenig Zeit beim Essen. Rund die Hälfte der untersuchten Speisepläne enthält darüber hinaus zu wenig Gemüse.

Kinder und Jugendliche, die den ganzen Tag in der Schule verbringen, brauchen ein gutes – und bezahlbares – Essen. Durch ein leckeres und gesundes Schulessen können Kinder und Jugendliche eine gesunde Esskultur und Lebensweise erlernen und im Alltag erleben. In der Schule kann das praktische Erleben mit der Vermittlung von Ernährungswissen und

Handlungskompetenzen verbunden werden. Zentraler Ansatzpunkt für die Ernährungs-, Bildungs- und Gesundheitspolitik muss es daher sein, Kindern dort, wo sie lernen und leben, auch eine gesunde Ernährung anzubieten. Fehlendes Wissen über eine gesunde Ernährung und fehlende Kompetenz zur Zubereitung frischer Zutaten kommen in allen sozialen Schichten vor. Bei armen oder armutsgefährdeten Familien kommen fehlende finanzielle Mittel als Ursache für eine Fehlernährung hinzu. Was ein Mittagessen in der Schule kosten darf, ist auch ein politisches Thema. Und natürlich gibt es auch große Preisunterschiede in den Bundesländern. Von zum Beispiel 1,80 Euro in manchen Schulen in Thüringen und Sachsen reichen diese bis zu 4 Euro, die ein Schulessen in Bayern kosten kann.